

Gaul, Wilhelm

9. März 1863 Nieder-Mockstadt

13. Januar 1924 Montabaur

Oberfeuerwerker, Königlicher Bausecretär, Kreisbaumeister, Kreisbrandmeister, Stadtverordneter, Beigeordneter

Gaul, als Sohn des Landwirtes Wilhelm Gaul und dessen Ehefrau geb. Kaul am 9. März 1863 Nieder-Mockstadt geboren, war seit 23. Mai 1892 verheiratet mit der Lehrerstochter Elisabetha geb. Kronenberger, geboren am 14. November 1867 in Somborn.

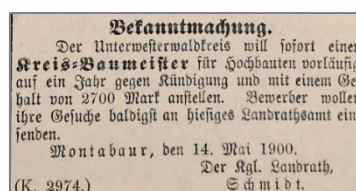
Gaul (Foto-Ausschnitt 1919) kam im Januar 1894 nach Montabaur, seine Frau Elisabetha folgte ihm im April 1894; sie wohnten zunächst in Miete. Im Melderegister der Stadt Montabaur ist unter *Stand oder Gewerbe* eingetragen: *Oberfeuerwerker*. Feuerwerker ist die Bezeichnung einer höheren Unteroffizierscharge der Artillerie, die Oberfeuerwerker waren den Feldwebeln gleichgestellt. Zur erstmaligen und laufenden Qualifizierung der Feuerwerker waren spezielle Lehrgänge und Oberfeuerwerker-Schulen eingerichtet, wo eine breites fachliches Wissen vermittelt wurde. Wahrscheinlich hat Gaul auch eine weitere Ausbildung im Bauwesen erhalten. Bis 1899 war er *Bauschreiber* bzw. *Königlicher Bausecretär*.



Aus der Ehe gingen drei Söhne hervor: Rudolf (geb. 26. Februar 1895, Abitur Ostern 1914, Berufswunsch „Baufach“), Otto (geb. 15. Januar 1897, Notabitur 1915, Berufswunsch „Baufach“) und Edgar Josef (geb. 30. Oktober 1899), alle in Montabaur geboren. Edgar besuchte das Gymnasium in Montabaur und machte während des Ersten Weltkrieges im Jahre 1917 das sog. Notabitur, Berufswunsch „Bankfach“. Er verstarb ein Jahr später im Alter von 18 Jahren in Marburg, wo er studierte.



Der am 26. Februar 1895 geborene Rudolf Heinrich wurde Diplom-Ingenieur: Nach dem Abitur Ostern 1914 studierte er in Aachen und von 1919 bis 1925 an der Technischen Hochschule Darmstadt mit dem Abschluss Diplom-Ingenieur. 1935 erhielt er einen Lehrauftrag „Städtischer Tiefbau“ an der Technischen Hochschule Darmstadt. Er war beratender Ingenieur und Gutachter für Städte- und Tiefbau mit einem tiefbautechnischen Büro in Darmstadt; er gründete die Bauberatungs-GmbH Diplom Ingenieur Rudolf Gaul in Frankfurt am Main.



Interessierwaldkreis.

Gemeinde Monselbrunn

Wohnung jeht: Monselbrunn ^{St. 3}

Wohnung im Oktober v. Js.: Monselbrunn ^{St. 3}

Veranlagungsjahr 1902

423
424

Hausliste

nebst Aufforderung zur freiwilligen Einkommensangabe.

Leist den Bezirk Barmen, Westfalen.

2	3	4			5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Vor- und Zunamen.	Stand oder Gewerbe	geboren			Freiwillige Angabe. Konfession: ab: evangel., kath., luthol., altkathol., deutsch-luthol., israelitisch etc. etc.	Eigenschaft ab: Vater, Mutter, Eheg., Witwe, Elterne etc. etc., wobei Name desjenigen, welcher den Namen führt, angeben oder nicht, sowie, f. andere Bräuer erhalten, falls das selbst zu bezeichnen.	Angabe des Wohnortes, falls derselbe nicht am Aufenthaltsorte selbst ist.	Staatsangehörigkeit: ab: Preuss., andere deutschen Bundesstaaten angehörig.	Arbeit- geber	Arbeits- stätte	Freiwillige Einkommens- angabe des Haushalts- verdienens und der Einkommensange- hörigen. (Siehe An- merkung 2 Rechtsseite.)	Freiwillige Angabe des Einkommens ab: Vater, Mutter, Eheg., Witwe, Elterne etc. etc., wobei Name desjenigen, welcher den Namen führt, angeben oder nicht, sowie, f. andere Bräuer erhalten, falls das selbst zu bezeichnen.	Freiwillige Angabe des Einkommens ab: Vater, Mutter, Eheg., Witwe, Elterne etc. etc., wobei Name desjenigen, welcher den Namen führt, angeben oder nicht, sowie, f. andere Bräuer erhalten, falls das selbst zu bezeichnen.	
		am	Tag	Monat										Jahr
		zu												
<u>Karlheim Gunt</u>	<u>Monselbrunn</u>	9.	3.	1863	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						
<u>Karlheim Gunt geb. Wonne</u>	<u>Monselbrunn</u>	14.	11.	1864	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						
<u>Karlheim Gunt</u>	<u>Monselbrunn</u>	26.	2.	1894	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						
<u>Karl Gunt</u>	<u>Monselbrunn</u>	15.	1.	1894	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						
<u>Karl Gunt</u>	<u>Monselbrunn</u>	30.	10.	1899	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						
<u>Karlheim Gunt</u>	<u>Monselbrunn</u>	13.	11.	1899	<u>Evangelisch</u>	<u>Wirt</u>		<u>Preuss.</u>						

werden durchschnittlich beschäftigt: _____ Gehilfen (Gefellen, Fabrikarbeiter), _____ Lehrlinge.

Wie wird gehalten: _____ Pferde, _____ Hindvieh, _____ Schafe, _____ Schweine.

Belehrung siehe Rechtsseite!

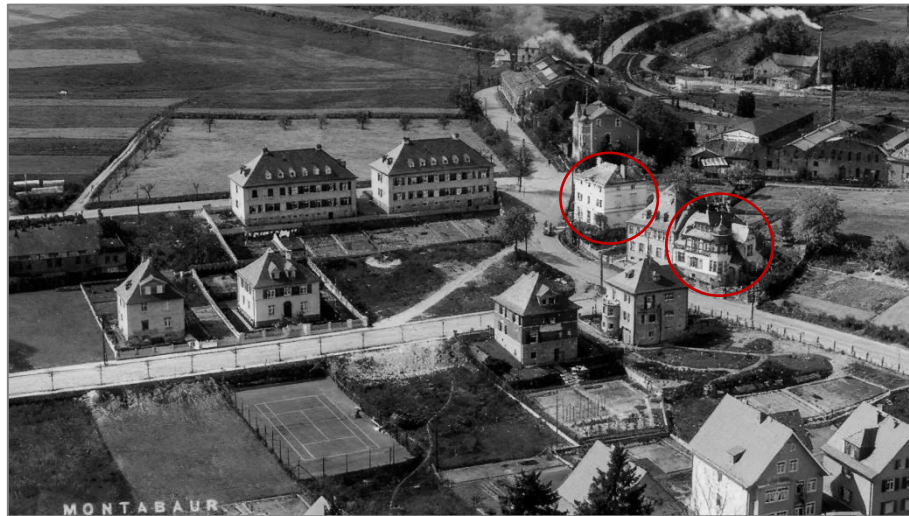
Monselbrunn den 10. Oktober 1902

W. Gunt
(Unterschrift des Hausanmeldenden.)

[illegible][illegible]

2

neues Wohnhaus im Fürstenweg 3 erbaut. Ob Gaul den Bauplatz mit der Überlegung gewählt hatte, dass er künftig bis zu seiner Dienststelle nur noch ins Nachbarhaus gehen musste? Er wird auch den freien Blick auf das Schloss geschätzt haben.



Das Eckhaus im oberen Kreis ist das von Gaul 1910 erbaute Haus, das Haus im unteren Kreis mit dem kleinen Turm ist das frühere Kreisbauamt. Dieser damalige Teil des Fürstenweges wurde 1919 in Eschelbacher Straße umbenannt. Die Hausnummern begannen mit dem Haus Nr. 1 des Fabrikanten Olig, dessen Eisengießerei mit Maschinenfabrik sich am Stadteingang befand (Luftbild 1929).



Das Haus der Gauls und das Kreisbauamt sehen wir auf der Ansichtskarte, die der Schüler Otto Gaul am 27. Mai 1912 an seinen Schulfreund Bruno Dion in Griesheim sandte. Auch sein Bruder Edgar grüßte auf der Schauseite. Der „Gruß von Deinem lb. Bruder“ kam von Philipp Dion, der zu dieser Zeit ebenfalls Schüler des Kaiser-Wilhelms-Gymnasium war, bei Hämmerlein in der Koblenzer Straße 12 wohnte und 1919 das sog. Kriegsabitur machte. Auch der angeschriebene Bruno Dion war Gymnasiast in Montabaur und wohl in heimatlichen Pfingstferien. Er machte 1919 das sog. Kriegsabitur.

Lieber Bruno! Besten Dank für Deine lieben Karten. Dann wünsche ich Dir noch nachträglich recht fröhliche Pfingsten. Ich hätte Dir gerne schon früher eine Pfingstkarte geschickt, aber die Läden waren geschlossen u. es war daher keine zu haben! Viele herzliche Grüße. Dein Freund Otto. N.S. Gruss von Deinem lb. Bruder. Gruss Edgar. Auf Wiedersehen am Donnerstag.



2026



Auf dem Luftbild sind auch die beiden vom Bauverein Unterwesterwald errichteten Miethäuser zu sehen, unmittelbar gegenüber dem Wohnhaus des Baumeisters. Gaul war als Kreisbaumeister im Vorstand der 1899 gegründeten Genossenschaft, die 1904 die erforderlichen Grundstücke erwarb.

1774

17. Juni 1866

Artikel 1867 Bauverein Untere Lahn

Abgegebener Grundbesitz mit Hypothekendarlehen für den Bauverein

Name und Gebäude		Häuser- verhältnisse		Beschreibung der Immobilien		Erwerbung der Immobilien		Hypothek	
Gebäude	Bauzeit	Bauzeit	Bauzeit	Grundstück	Zins	Hypothek	Hypothek	Zins	M.
1774	1866	-	29. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1775	1867	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1776	1868	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1777	1869	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1778	1870	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1779	1871	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1780	1872	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1781	1873	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1782	1874	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1783	1875	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1784	1876	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1785	1877	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1786	1878	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1787	1879	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1788	1880	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1789	1881	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1790	1882	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1791	1883	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1792	1884	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1793	1885	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1794	1886	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1795	1887	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1796	1888	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1797	1889	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1798	1890	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1799	1891	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			
1800	1892	-	28. 12	Bauverein Untere Lahn	2. 1/2 %	1. 1/2 %			

Montabaur. [88219]
In unser Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 18 eingetragen: **Bauberein Untermewerwald, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in **Montabaur**.
Das Statut datiert vom 21. Februar 1899. Gegenstand des Unternehmens ist, den Genossen gesunde und zweckmäßig hergerichtete Wohnungen zu verschaffen.
Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber ist auf die Summe von 200 Mk für jeden erworbenen Geschäftsanteil beschränkt.
Kein Genosse darf mehr als 20 Anteile erwerben.
Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Kreisblatt für den Unterwesterwald mit Unterscheidung von 2 Vorstandsmitgliedern.
Schriftliche Willenserklärungen des Vorstandes sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn zwei Vorstandsmitglieder sie abgeben, indem sie der Firma der Genossenschaft ihre eigenhändige Unterschrift hinzufügen. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern als welche zur Zeit fungieren:
1) Landrath Dr. Schmidt zu Montabaur;
2) Kreisbau-Inspektor Hilbig zu Montabaur;
3) General-Direktor Nimay zu Ransbach.
Die Liste der Genossen liegt auf der Gerichtsschreiberei während der Dienststunden Jedem zur Einsicht offen.
Montabaur, den 21. März 1899.
Königl. Amtsgericht.

Bauverein für den Unterwesterwald

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Bilanz für 1914.

Vermögen.	M.	Schulden.	M.
Immobilien	63746.20	Gesellschaftsausgaben	2444.85
Mobilien	1.00	Hieraufzinsb.	494.83
Ausgeleihte		Bomb- & Reparaturen	1200.00
Kapitalien	300832.00	Spargeld	
Zinsenrente	829.95	Schulden	335506.88
Guthaben bei der		Zinsenrente	
Kreissparkasse	2767.83	(Einlagen)	2185.13
Rückständige Mieten	75.00	Berufsbezüge	
Kostenzuschüsse	5.40	Mieten	3850.00
Raffensbestand	4004.73	Reingewinn	1035.75
	871750.11		871750.11

Mitgliederbewegung:

Stand Ende 1913: 147 Mitglieder mit 164 Anteilen,
 22454.85 Mark Gesellschaftsanteil, 32800
 Mark Gutsomme.

Zugang in 1914: 1 Mitglied mit 1 Anteil, 1466.62 Mark
 Gesellschaftsanteil, 200 Mark Gutsomme.

Abgang in 1914: 3 Mitglieder mit 3 Anteilen, 503.95
 Mark Gesellschaftsanteil, 600 Mark Gutsomme.

Stand Ende 1914: 145 Mitglieder mit 162 Anteilen,
 23417.52 Mark Gesellschaftsanteil, 32400
 Mark Gutsomme.

Montabaur, den 9. Mai 1915.

Himay.
Gaul.

Verdingung.
Die Arbeiten und Lieferungen zu einem neuen
Schulgehöft in Bannberseid
sollen in nachstehende Lose geteilt vergeben werden:
Los 1: Erd-, Maurer- und Pugarbeiten,
" 2: Steinmearbeiten,
" 3: Zimmerarbeiten,
" 4: Dachdeckerarbeiten,
" 5: Klempnerarbeiten,
" 6: Schmiedearbeiten,
" 7: Kleisterarbeiten,
" 8: Schreinerarbeiten,
" 9: Glaserarbeiten,
" 10: Schlosser- u. Installationsarbeiten,
" 11: Lächer- und Anstreicherarbeiten,
" 12: Stühableiteranlage.
Verdingungsunterlagen können, solange der Vorrat reicht, an den Wochentagen — ausgenommen Dienstags und Freitags — vormittags von 8—12 Uhr beim Kreisbauamt hier eingesehen und Angebotsordrude gegen Erstattung von je 3,50 M. für die Lose 1 und 8, je 0,30 M. für die Lose 2 und 6, je 0,50 M. für die Lose 3, 4 und 7, je 0,70 M. für die Lose 5, 9 und 12, 1,30 M. für Los 10 und 1,00 M. für Los 11 von dort bezogen werden.
Angebote sind bis zum
Mittwoch, den 13. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,
verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Kreisbauamt hier einzureichen, wofelbst die Eröffnung derselben zur genannten Stunde erfolgt.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Montabaur, den 1. Mai 1914.
Der Kreisbaumeister:
Gaul.

Wasserleitung Niederelbert.
Die Arbeiten und Lieferungen sollen in nachstehenden Losen getrennt, evtl. zusammen in einem Los öffentlich vergeben werden:
Los 1: Erdarbeiten,
" 2: Beton-, Maurer- u. Pugarbeiten,
" 3: Rohrleitungen, Armaturen, Hausanschlüsse, Zapfstellen und Feuerlöschgeräte.
Zeichnungen nebst Bedingungen liegen beim Kreisbauamt in Montabaur, (Schloß, Zimmer Nr. 7) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus. Dasselbst sind Anabotsordrude gegen Erstattung von 3 M. für Los 1, 5 M. für Los 2, und 7 M. für Los 3 erhältlich, solange der Vorrat reicht.
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum **Eröffnungstermin Samstag den 18. Oktober d. J.** vormittags 10 Uhr an das Kreisbauamt einzureichen. Zuschlagsfrist 8 Tage.
Kreisbauamt Montabaur, den 1. Oktober 1919.
Der Kreisbaumeister:
Gaul.

Gaul war ein hochgeschätzter Fachmann, dessen Sachverstand in vielen Gremien und bei vielen Gemeinden gefragt war. Er war an zahlreichen Bauvorhaben im Unterwesterwaldkreis, besonders am Bau von Schulen und am Aufbau der Wasserversorgung, maßgeblich beteiligt.

Er war seit 1909 **Stadtverordneter** in Montabaur, in dieser Eigenschaft auch Mitglied in den Bau-, Wald- u. Wasserwirtschafts-, Beleuchtungs- u. Prüfungskommissionen.

Techniken und Kaufleuten beiegt sind. Es wurde die Gründung einer Ortsgruppe beschlossen, der fast alle technischen Berufsgeossen, soweit dieselben anwesend waren, beitraten und es ist zu wünschen, daß alle derselben, welche an dem Abend nicht erschienen konnten, sich zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit im Schilde der Berufsständigen Zusammengedrigkeit. Die Wahl des Vorstandes ergab als 1. Vorsitzenden: Dr. Ing. Lier, Goblensstraße 7, a 2. Vorsitzenden Dr. Kreisbaumeister Gaul, als Schriftföhre: Dr. Architekt Schulz, als Kassier: Dr. Müller, für die Leitung des Werbbedienstes Dr. Stangepp. Die Zusammenkünfte und Vorträge, die alle 4 Wochen am Freitag nach dem 1. des Monats im Saale des Gasthofes „Zur Meubel“ stattfinden werden, sollen die Bevölkerung über die Leistungen der Technik und die Bedeutung technischer Geistesarbeit für unsere Kulturentwicklung aufklären. Es ist zu wünschen, daß auch hier in Montabaur und im ganzen Kreise die Richtlinien des Bundes seinen Fuß fassen und die harte, schwere Arbeit der Ortsgruppe von allen technischen Berufsgeossen, ohne Unterschied der Stellung, unterstützt wird zum Segen des ganzen Volkes, des Kreises und jedes Einzelnen wenn das der Fall ist, dann hat Jeder seine Pflicht getan.

Er hielt Vorträge zum zeitgemäßen Bauen und zu Fragen der Wasserversorgung beim Gewerbeverein und war Zweiter Vorsitzender der Ortsgruppe des **Reichsbundes Deutscher Technik** (1920).

Wird veröffentlicht.
Die Ortspolizeibehörden wollen die Ortsbrandmeister auf die genaue Beachtung der in der „Dienstauweisung“ gegebenen Vorschriften besonders hinweisen.
Die diesseitige Verfügung vom 15. September 1898 (Kreisblatt Nr. 110), monach mir von dem Ausbruche eines Brandes sofort Nachricht zu geben ist, wird dahin abgeändert, daß diese Nachricht künftig an den **Kreisbrandmeister**, Kreisbaumeister Gaul, unmittelbar und auf dem kürzesten Wege zu erfolgen hat. Ich ersuche, diese Anordnung genau zu beachten. Unberührt hiervon bleibt die Berichterstattung, welche zu statistischen Zwecken nach wie vor notwendig ist.
Montabaur, den 1. April 1914.
Der Landrat: Frhr. v. Marschall.

Der Kreisbaumeister war zugleich **Kreisbrandmeister** und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Montabaur.

Montabaur, 26. Febr. Herr Kreisbaumeister Gaul, der seit dem 2. Mobilmachungsstage beim Großherzoglichen Artillerie-Depot in Darmstadt als Oberfeuerwerker — seit Dezember v. J. als Feuerwerks-Offizier-Stellvertreter — im Kriegsdienst steht, ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre zum Feuerwerks-Leutnant d. L. II befördert worden.

Kreisblatt 26. Februar 1915.

Kreisblatt 23. Dezember 1916.

reicht. Namens der Jubilare dankte Herr Gaul und überbrachte zugleich auch die Glückwünsche der Stadtbehörde an den Turnverein. Als früheres jahrzehntelanges Vorstandsmittglied war der Redner in der Lage, den ganzen wechselvollen Werdegang des Vereins nochmals zu schildern. Lebhafter Beifall gab sich am Schlusse dieser Ausführungen kund. Der Vorklende des Gefanonerreits

Gaul war ein höchst umtriebiger und engagierter Montabaurer Bürger, der wohl von seinem Arbeitgeber Unterwesterwaldkreis vor Überlastung geschützt werden musste. Dies galt besonders für das Jahr 1920, als der Beigeordnete das wegen der Suspendierung des Bürgermeisters → Reis nicht besetzte Bürgermeisteramt führte (s. Sitzungsprotokoll v. 21. August 1920).

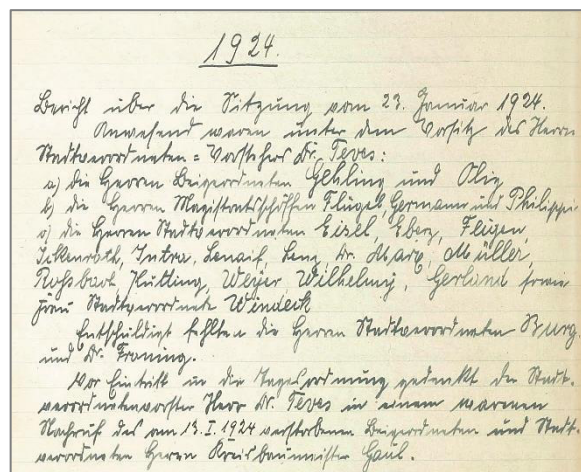
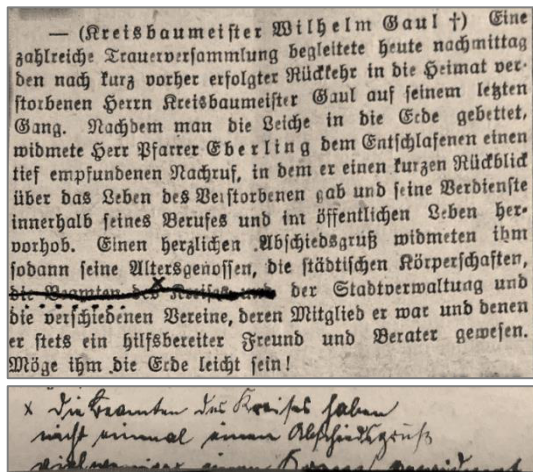
[illegible][illegible]

Nach Mitteilung des Magistrats hat sich das Landratsamt bereit erklärt, den Herrn Kreisbaumeister Gaul, im Falle er zum II. Beigeordneten gewählt wird, von seinen sonstige Dienstpflichten derart zu entlasten, daß er sich in der Hauptsache mit der Wahrnehmung der Bürgermeistergeschäfte befassen kann,
so u. a. zu lesen im Protokoll der Stadtverordnetenversammlung vom 21. August 1920.



Wilhelm Gaul, mit verschränkten Armen, sitzt in der Mitte (Foto 1919).

Wilhelm Gaul verstirbt am 13. Januar 1924 in Montabaur, seine Ehefrau Eilsabeth geb. Kronenberger ebenda am 13. Januar 1927, am vierten Todestag ihres Mannes.



Vermerk in der archivierten Zeitung: Die Beamten des Kreises haben nicht einmal einen Abschiedsgruß vielweniger einen Kranz gewidmet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Stadtverordnetenvorsteher Herr → Dr. Teves in einem warmen Nachruf des am 13. I. 1924 verstorbenen Beigeordneten und Stadtverordneten Herrn Kreisbaumeister Gaul.



Quellen/Literatur:

Standesamt Grossauheim: Heiratsurkunde Nr. 13 v. 23. Mai 1892;
Standesamt Marburg: Sterbeurkunde Nr. 589 v. 14. Oktober 1918;
StAMont: Melderegister 1894; Stockbuch Montabaur A 134, S. 141, 149; Hauslisten 1912,
1913;

Standesamt Montabaur: Sterbeurkunde Wilhelm Gaul Nr. 9 v. 14.01.1924; Sterbeurkunde
Elisabeth Gaul Nr. 7 v. 14.01.1927; Geburtsurkunde Edgar Gaul, Nr. G 144 v. 1. Nov. 1899;
Kreisblatt 08.05. u. 15.05.1900, 10.01./11.01./12. 01.1914, 12.04.1914, 03.05.1914,
09.05.1914, 11.06.1914, 04.07.1914, 10.05.1915, 23.12.1916, 26.01.1919, 08.02.1919,
12.02.1919, 24.12.1919, 04.02.1920, 12.05.1920, 17.05.1920, 21.06.1920,
08.09.1920, 15.09.1920, 15./17.01.1924;

Preußischer Staatsanzeiger 29.03.1899;

StAMont: Protokolle der Stadtverordnetenversammlung v. 21.08.1920, 23.01.1924;

Festschrift zum 125jährigen Bestehen des Mons-Tabor-Gymnasiums Montabaur, 1993, S.
172, 173;

https://lagis.hessen.de/de/personen/hessische-biografie/alle-eintraege/7579_gaul-rudolf-heinrich_gaul-rudolf-heinrich

Fotos: StAMont, 01_0624-000, Die Verwaltung, städtische Mitarbeiter 1919, links nach rechts:
1.Reihe: Josef Kratz, Georg Kunoth (liegend); 2.Reihe: Helm (Polizist), Frl. Helm, Jakob
Blaum, **Kreisbaumeister Gaul**, Elli Weinand, Franz Hartenfels, Adam Dommermuth; 3. Reihe:
Anton Backes, Toni Sack, Hans Eve, Josef Burg, Christian Gerber, Franz Knögel, Karl Kunst,
Franz Helm, Frl. Maurer, Clemens Hackenbrink, Baumeister Hübinger, Josef-Vinzenz Schardt
4. Reihe: Müller (Bote und Hausmeister), Willi Müller; KI-Bearbeitung Röther 2026;
Ansichtskarte 1929, Privatarhiv Lorenz/Schwind; Röther 2026.

Winfried Röther